



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Christian Philipp Müller – künstlerische Praxis

Christian Philipp Müller setzt sich in seiner Arbeit mit der Eigentümlichkeit von Orten auseinander. Seine Ausstellungen handeln von den Institutionen der Kunst – den Orten, wo Kunst entsteht und präsentiert wird, von ihrer Geschichte, ihrem Funktionieren und ihrer Rolle innerhalb der Gesellschaft. Im Sinne einer kritischen Praxis befasst er sich mit den sozialen, ökonomischen und kulturellen Verhältnissen und zeichnet die Veränderungen oder Bemühungen um deren Neudefinition nach. Seine Installationen zeichnen sich durch eine intensive Recherche aus. Das Spezifische der Ausstellungssituation überträgt er auf seine Werke, die ein Spannungsfeld zwischen Vergehen und Bewahren erzeugt.

Die von Müller für die Ausstellung *aut vincere aut mori* getroffene Auswahl an Objekten aus der Sammlung des Nidwaldner Museums ist dementsprechend Ausgangslage für ein assoziatives Beziehungsgeflecht, in dem sich Lokalhistorie und Kunstgeschichte mit seiner eigenen Biographie verweben.

Um die Komplexität der Wahrnehmungsebenen zu erfassen, zieht er eine Vielzahl künstlerischer Ausdrucksmittel heran. So umfasst das eingesetzte mediale Spektrum Fotografie, Skulptur bis zu Video und Performance. Kunsthistorisch lässt sich sein Œuvre in die Tradition der Konzeptkunst beziehungsweise der Institutionskritik einordnen. Seit den 1990er Jahren sind Müllers Arbeiten an grossen internationalen Ausstellungen wie der Documenta in Kassel und der Biennale Venedig regelmässig präsent. Zugleich spielt sein Werk auch im kunstkritischen Diskurs seit Langem eine wichtige Rolle.

RÜCKFRAGEN

Patrizia Keller, Kuratorin, +41 41 618 73 38

Erreichbarkeit:

12. Juni 2016: 14-17 Uhr unter 078 820 73 40

13. Juni 2016: 9-12 Uhr unter 078 820 73 40

Stans, 12. Juni 2016